



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

9. Deß Sünders Nativität stellet S. Chrysostom. so benebens verglichen wird einem gemahlten Contrafe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

gleichsam das esse humanum verlohren / und biß in das nihilum gerathen /
 und zu nichts worden: also Cyrillus, Petrus dixit: homo non sum, quia per
 peccatum nihil evaserat: Petrus hat gesagt: ich bin kein Mensch / dann *S. Cyrillus*
 die Sünd hat ihn zu nicht gemacht: also Augustinus: peccatum nihil *S. Augusti-*
 est, ut nihil sint, qui faciunt illud: die Sünd ist nichts / damit jene auch nichts *nus.*
 werden / so die Sünd begehen. Doch weiß ich / mein Mensch / daß du bist
 ein Liebhaber deß Liechts / und siehest nicht / daß die Sünde seye eine grössere
 Finsternuß / als einmal in Egypten gewesen ist. Ihr liebt das süsse / und
 vermerckt nicht / daß die Sünd sey eine bittere Gall. Ihr verlangt die Frey-
 heit / und die Sünd ist die Ketten / so euch haltet. Ungeheim ist in euren
 Augen was schön ist / und die Sünd ist die Heftlichkeit selbst. Ihr tragt
 ein absonderliches Wolgefallen an einem schönen und wol zugerichteten
 Garten / die Sünd aber ist eine verwüste Wildnus. Ein jeder hat gern die
 Gesundheit / und die Sünd ist der heftlichste Aufsatz. O ihr Sünder / ihr
 habt kein andern Schiffbruch: ihr liebe Waldvögelein / kein andern Stofs-
 Vogel: ihr unschuldige Lämlein / keinen andern Wolfs: ihr reisende kein ande-
 re Gefahr / als von der leidigen Sünd zu erwarten.

Ist nicht ohne / wir schätzen hoch den sitzenden Menschen in seinen ge- *Num. IX.*
 waltigen Reichthumen / in grossen Bürden / in überschwäncklichen Glück- *S. Chrysof.*
 seligkeiten scheinet er ein kleiner Gott auff Erden zu seyn / besser aber stelt ihm *1. s. hom. 5.*
 die Nativität der H. Chrysostomus: qui facit peccatum, servus est peccati, *de verb.*
 etiamsi decem millia coronarum habeat in capite. der Sünder verbleibt ein *Isa. Proph.*
 Sclav der Sünd / und soll er vil tausend Cronen auff seinem Haupt tra-
 gen. Habt ihr niemals betracht ein gemahltes Kunststück / oder ein wolge-
 troffenes Contrafe? alles zeigt gleichsam das Leben / die Augen spilen / die
 Lefftgen reden / Hand und Fuß bewegen sich; verte picturam, so findest in dis-
 sem schönen Bild kein Rucken / sondern eine alte zerrissene / abgeschabene
 Leinwad / dahin weist uns der weise Mann verte impios & non erunt, kehre *Prov. 12.*
 um den Sünder / besichtige ihn wol auff allen Seiten / so wird alle Schön- *v. 7.*
 heit / aller Glanz verlohren seyn: improbi sunt falsi homines, non lecus ac pi-
 cti, neque enim à figura, sed ab actione quod est unum quodque intelligitur:
 der Sünder ist gleichsam ein pictur, dann der Mensch nicht der äusserlichen *S. Chrysof.*
 Gestalt nach / sondern nach seinem Thun und Lassen geschätzt wird; unde *idem hom.*
 te humana anima prædicum esse intelligere queam? auß wem / mein Sünder / *16. in Epist.*
 kan ich schliessen / daß du mit einer menschlichen Seel begabt bist? wie ver- *2. ad Corin.*
 gehrt man den ganzen Tag? mit Essen / Trinken / Schlaffen / Spazieren:
 das macht aber auch dein Pferd / das macht dein Hund / ja wann dise reden
 könt / würde man dergleichen heftliche Sorten als wie von dir nicht hören:
 Diogenes mit seiner Latern sucht Menschen / homines querit, aber dich / mein
 Sünder wird er vor keinen Menschen erkennen / scheinest zwar äusserlich ein
 Engel / aber deine Seel ist heftlicher als der Teuffel. *Tho.*